

# Inhalt

## Vorwort

**Der Zusammenhalt geht, die Demenz kommt**

9

## **Demenz: Wir brauchen eine andere Perspektive**

17

- Eine neue Geißel der Menschheit?  
Über die soziale Seite der Demenz ..... 19  
Sieben einseitige Sätze zur Demenz –  
Warum Demenz keine Krankheit ist ..... 36  
»Aber die Ärzte wollen auch nichts anderes  
als eine Pille, die sie verschreiben können« ..... 63

## **Von den Ursprüngen der Demenz in der Gesellschaft – ein Erklärungsversuch**

71

- Das Risiko, alt zu sein ..... 73  
Krebstanz: Rückwärts in die Geschichte der Demenz .. 78  
Woher kommt der Wahnsinn? ..... 85  
Ein umherirrendes Traumbild:  
Das zwiespältige Altersbild der Antike ..... 93  
Kriegskinder und Wachstumsgreise ..... 98  
Pressemeldung: Für ein freiwilliges Ende des Lebens? .. 104  
Digitale Demenz: Burn-out im Alter ..... 111

## **Demenzpflege: Gehen wir in die falsche Richtung?**

117

- Die Robbe PARO ..... 119  
In den Fängen der Pflegeindustrie –  
Wo ist die Liebe hier im Haus? ..... 125

7

Demenz und Medikamente oder: Wie man sich in die Demenz frisst . . . . .	149
Risiken kontinuierlicher Therapie mit einem Cholinesterasehemmer . . . . .	166
Es geht darum, ins Bett zu pflegen . . . . .	169
Arme Seelen – Menschen zwischen Leben und Tod . . . .	185
Verwaltung des Lebensendes oder Kunst des Sterbens? Wie der Tod in die Hände von Experten gerät. . . . .	195

**Notwendig und schön: Eine neue Gastfreundschaft  
für Menschen mit und ohne Demenz**

**207**

»Ich hab ja kein Leben mehr« . . . . .	209
Das zerpflegte Alter . . . . .	213
Als es noch keine Fußgängerzonen gab . . . . .	223
Demenz und Kommune: Wider die Evakuierung des Alters . . . . .	231
Vielleicht sind im Scheitern die Lichter der Hoffnung zu erkennen? . . . . .	250
Wo wir heute stehen . . . . .	254

**Nachwort**

**Zeitgenössischer Schwachsinn**

**261**

Epilog . . . . .	283
Dank . . . . .	285
Anmerkungen . . . . .	287
Register . . . . .	299